

757.291
122

Rathaus - Korrespondenz

Sept. 1967
S. 17. 16
HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 1. September 1967



Blatt 2469

Bürgermeister Marek gab großen Empfang im Rathaus für die
=====

Teilnehmer des Pflanzenschutzkongresses
=====

1. September (RK) Mit herzlichen Worten der Begrüßung hieß Bürgermeister Bruno Marek gestern die 1500 Teilnehmer des "6. Internationalen Pflanzenschutzkongresses" auf einem Empfang im Festsaal des Rathauses willkommen, den die Stadt Wien für die Pflanzenschutzfachleute aus aller Welt veranstaltete.

Der Bürgermeister, der schon bei der Eröffnung des Kongresses am Tage vorher auf die Pflanzenschutzmaßnahmen der Wiener Stadtverwaltung hingewiesen hatte, betonte bei dem Empfang nochmals die Bedeutung der Pflanzenproduktion als eines Wirtschaftszweiges, der nicht nur der nackten Existenz des Menschen, sondern auch der Verschönerung des Lebens dient.

Den Teilnehmern des Empfanges, unter denen neben den Stadträten Dr. Maria Schaumayer und Dr. Prutscher auch viele namhafte Persönlichkeiten aus Österreich sowie hohe Vertreter der diplomatischen Missionen befanden, wünschte Bürgermeister Marek abschließend Stunden der Entspannung bei dieser Veranstaltung und weitere große Erfolge in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zum Nutzen der Menschheit.

- - -

Alte Wiener auf der Donau:

Zum Abschied winkte der Bürgermeister

=====

1. September (RK) Heute früh fand sich Bürgermeister Marek bei der Anlegestelle der DDSG nächst der Reichsbrücke ein, um die Passagiere der "Stadt Wien" zu verabschieden. Die rund 600 Gäste auf dem Ausflugsschiff waren durchwegs Bewohner der verschiedenen Altersheime der Stadt Wien, für die von der Stadtverwaltung alljährlich Ausflüge auf der Donau veranstaltet werden.

Bürgermeister Marek war in Begleitung von Frau Stadtrat Gertrude Sandner erschienen, die in Vertretung von Stadtrat Maria Jacobi deren Grüße überbrachte. Das Wiener Stadtoberhaupt machte vor der Abfahrt einen Rundgang durch das Schiff und hielt an Deck eine kurze Rede. Marek wünschte den alten Wienern einen schönen Ausflug und sprach gleichzeitig dem Betreuungspersonal seinen Dank für den Einsatz aus.

Als sich um Punkt halb acht das Schiff vom Anlegesteg löste, stand der Wiener Bürgermeister winkend am Ufer und erwiderte die herzlichen Abschiedsgrüße der Schiffspassagiere. Während die Kapelle, die zugleich mit mehreren Unterhaltungskünstlern die Reisegesellschaft begleitet, den Donauwalzer intonierte und der Kapitän von der Kommandobrücke das Wiener Stadtoberhaupt grüßte, lief die "Stadt Wien" mit ihren alten Wiener Passagieren langsam in die Mitte des Stromes aus, um sich dann stromaufwärts zu wenden.

Die zweite Veranstaltung "Wachaufahrt alter Wiener" wird am 15. September stattfinden.

- - -

Ein "Mini-Wien" für das Ausland
=====

1. September (RK) Heute vormittag wurde in der Volkshalle des Wiener Rathauses der Presse ein "Mini-Wien", ein neues Modell der Wiener Innenstadt, vorgestellt. Das Modell werden die Wiener allerdings nicht zu Gesicht bekommen. Es ist auf Anregung von Baustadtrat Kurt Heller hergestellt worden und für Wiener Auslandsausstellungen gedacht.

Das Modell ist die maßstabgetreue Wiedergabe des ganzen ersten Bezirks mit allen Häusern und Bauten im Maßstab 1 : 500, das heißt, ein Zentimeter am Modell entspricht fünf Metern in Wirklichkeit. 306 Häuserblocks, von denen 96 Gebäude mit allen Architekturdetails angefertigt wurden, entstanden ähnlich den Wien-Modellen, die im vorigen Jahrhundert vor und nach der großen Stadterweiterung gebaut worden waren und sich jetzt im Historischen Museum der Stadt Wien befinden.

Am Rand des auf einer kreisförmigen Platte mit fünf Meter Durchmesser, 16 Meter Umfang und einer Fläche von 20 Quadratmeter aufgebauten Modells sind 96 Druckknöpfe angeordnet; wenn man einen Knopf drückt, leuchten ein am Rand eingelassenes Diapositiv (Farbfoto) eines Bauwerkes und das Bauwerk im Modell selbst (mit kleinen Lämpchen) auf. Dafür brauchte man 275 Lämpchen und einen halben Kilometer Leitungsdraht!

Darüber hinaus benötigte man für das Modell, das eine halbe Million Schilling kostete und in 8.600 Arbeitsstunden von Architekt Hautmann und der Modellbaufirma Krebs hergestellt wurde, mehr als einen halben Kubikmeter Erlenholz. Viel Mühe bereitete auch die Darstellung von fast fünftausend Bäumen im Modell.

Nachdem der Bauausschuß des Gemeinderates am 14. April 1966 das "Projekt" beschlossen hatte, begann man sofort mit den Arbeiten. Erst heuer im August war die mühevollen Konstruktion fertiggestellt. Als erste werden nun die Besucher der "Wiener Wochen" in Zagreb (vom 3. September bis 15. Oktober) Gelegenheit haben, das kostspielige Stadtmodell "offiziell" zu bewundern und die großartige Konzeption der Ringstraße - wie aus einem

Flugzeug in 425 Meter Höhe - zu erkennen. Nach der Ausstellung in Zagreb wird das neue Modell der Wiener Innenstadt vorläufig noch nach Laibach und Belgrad wandern.

- - -

Noch nicht der letzte Badesonntag!

=====

1. September (RK) Für alle Wiener, die zu diesem Wochenende vom Badeurlaub zurückkommen, bestehen auch in Wien noch Chancen. Die Badesaison in den städtischen Sommerbädern ist noch nicht zu Ende. Wenn das Wetter weiter schön bleibt, wird man nicht vor dem 17. September zusperren. Aber auch dann werden jene Sommerbäder, die geheizte Badedecken haben - wie schon im Vorjahr - noch weiter geöffnet bleiben.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

1. September (RK) Montag, den 4. September, Route 4 mit Praterstern, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlagen Vorgartenstraße und Marshallhof, Gelände der UNIDO-Stadt, Eishalle im Donaupark, Donauturm und Montagebaufabrik mit Neubaugebiet Kagran sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Verkehrsverbesserungen beim Autobusbetrieb
=====Neue Buslinie für Liesing - "Schulbusse" in der Donaustadt

1. September (RK) Der städtische Autobusbetrieb wartet in den nächsten Tagen mit einer Reihe von nicht unwesentlichen Verkehrsverbesserungen auf. Auch die Kosten dafür sind nicht unbeträchtlich. Die Verkehrsbetriebe werden für diese Verbesserungen beim Autobusbetrieb jährlich 1,5 Millionen Schilling zusätzlich aufwenden müssen.

Wichtigste Maßnahme ist die Einführung einer neuen Autobuslinie ab Montag, den 4. September. Von diesem Tag an wird der AutoBus 164 verkehren und zwar an allen Werktagen zwischen dem Bahnhof Liesing und Kalksburg. Die Linie wird selbstverständlich zum Einheitstarif benützt werden können. Sie erschließt neue Wohngebiete entlang der Liesing und ist auch für den Berufsverkehr des Liesinger Industriegebietes von besonderer Bedeutung. So wie bisher wird der Kraftwagendienst der Bundesbahnen durch die Breitenfurter Straße fahren. Die neue städtische Autobuslinie bedeutet also eine Ergänzung dazu.

Ebenfalls ab 4. September gibt es auf der bereits bestehenden Autobuslinie 40 A, die von der Firma Franz Schneider in Tarifgemeinschaft mit den Verkehrsbetrieben geführt wird, einige Verbesserungen. Bisher verkehrte diese Linie nur von acht Uhr früh bis 18 Uhr abend und stellte im Winter den Betrieb überhaupt ein. Jetzt fährt der erste Bus schon um sechs Uhr früh und der letzte um 20 Uhr. Das Besondere an dieser Linie: sie ist die zweite Autobuslinie (nach der Kahlenberglinie), die auch die Höhenstraße befährt.

Für die Schulkinder wichtig sind die Verbesserungen auf den Autobuslinien 25 A und 24. Der 25 A verkehrt zwischen Kagran und Süßenbrunn. Ebenfalls ab 4. September werden dort eigene Schulkurse geführt. Die Kinder aus Süßenbrunn, die die neue Schule in der Anton Sattler-Gasse besuchen, werden zur Schule hingebacht und direkt vor der Schule wieder aufgenommen.

Die Linie 24 von dem Verkehrsunternehmen Richard ebenfalls in Tarifgemeinschaft betrieben, ist für die Schulkinder im Bereich Biberhaufen interessant, die die Schule in Aspern besuchen. Auch hier werden eigene Schulkurse für die Kinder eingeführt.

- - -

"Wien in alten Ansichten" geht auf Reisen
=====

1. September (RK) Mit einer Frequenz von nahezu 35.000 Besuchern schloß gestern abend die Ausstellung "Wien in alten Ansichten", die vom Kulturamt in der Volkshalle des Wiener Rathauses vom 28. Juli bis 31. August veranstaltet worden ist. Die Exposition wird infolge des großen Interesses, das ihr sowohl von den ausländischen Sommergästen der Bundeshauptstadt Wien, wie auch von den Wienern selbst entgegengebracht worden ist, noch an mehreren Orten gezeigt werden. Zunächst übersiedelt sie in die Volkshochschule Favoriten 10, Arthaberplatz 18, wo "Wien in alten Ansichten" vom 25. September bis Ende Oktober wochentags von 9 bis 21 Uhr frei zugänglich ist. Auf dem weitem Reiseprogramm stehen Einrichtungen der Volksbildung in anderen Stadtteilen sowie ein Ausflug in die Bundesländer.

Die Ausstellung "Wien in alten Ansichten" ist der Erklärung der Wiener Vedutenmalerei vom 15. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts herauf gewidmet. Bekanntlich versteht die Kunstgeschichte unter dem Begriff Vedute die fachliche Wiedergabe landschaftlicher Gegebenheiten mit Pinsel und Zeichenstift, wozu noch die reproduzierende Graphik, also der Holzschnitt und die Lithographie kommen. Auch Kupferstiche und Radierungen gehören zu dieser Darstellungsart. Durch das Medium jahrhundertealter Bildkunst ist es möglich, den Wandel des Stadtbildes wenigstens in großen Zügen mitzuerleben. Aus diesem Anlaß hat die Ausstellung "Wien in alten Ansichten" wohl mehr als anders gelagerte Sommerexpositionen den Zuspruch des internationalen Publikums gefunden. Die gezeigten Reproduktionstafeln sind eine Auswahl aus dem Buch Alfred Mays "Wien in alten Ansichten", das mit 133 Bildwiedergaben in 67 Farbtafeln und 58 Schwarzweißtafeln die umfassendste Zusammenstellung von Wiener Veduten beinhalten. Dieses Werk knüpfte an den historischen Atlas der Wiener Stadtansichten von Max Eisler an, der vor rund 40 Jahren erschienen ist.

Internationaler Rang der Zentralsparkasse bestätigt
=====

1. September (RK) Daß die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im internationalen Geldgeschäft eine vielbeachtete Rolle spielt, wurde ihr kürzlich von einer der angesehensten Fachzeitschrift bestätigt. Der in New York edierte "American Banker", das einzige täglich erscheinende Finanzblatt der Welt, bringt in seiner Ausgabe vom 2. August 1967 eine Rangliste der "220 größten Sparkassen der freien Welt". In dieser Zusammenstellung, die in Fachkreisen stets größte Beachtung findet, nimmt die Zentralsparkasse den hervorragenden 31. Platz ein. (In der Liste scheinen nur zwei österreichische Sparkassen auf, die zweite auf Platz 71). In der Rangliste der europäischen Sparkassen bekleidet die Zentralsparkasse sogar die fünfte Stelle.

Hervorzuheben ist, daß sich die Zentralsparkasse laut "American Banker" von Ende 1965 bis Ende 1966 um 14 Plätze nach vorn schieben konnte. Nur drei Sparkassen der Welt können eine gleiche oder noch größere dynamische Entwicklung aufweisen.

Dominikanerbastei vorübergehend gesperrt
=====

1. September (RK) Wegen des Neubaus der Stützmauer an der Dominikanerbastei im 1. Bezirk wird die Dominikanerbastei zwischen Falkestraße und Rosenbursenstraße für die Dauer der Abbrucharbeiten der alten Stützmauer etwa 12 Tage lang, beginnend mit 4. September, für den gesamten Verkehr gesperrt.

Die Zufahrt zur Dominikanerbastei, Barbaragasse und Predigergasse ist für Anrainerfahrzeuge und Baufahrzeuge für die gesamte Dauer der Bauarbeiten gestattet.

Der Stiegenabgang Dominikanerbastei, gegenüber Nr. 6, muß für Fußgeher während der gesamten Baudauer gesperrt bleiben.

Nach dem Abbruch der alten Mauer wird unverzüglich mit der Errichtung der neuen Stützmauer begonnen. Die dafür nötigen Bauarbeiten werden etwa 2 Monate dauern. Während dieser Zeit wird jedoch in der Dominikanerbastei ein Einbahnverkehr von Rosenburser bis Luegerplatz auf einem 3,5 Meter breiten Fahrstreifen ermöglicht.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

1. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Paradeiser 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 0.60 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 10 S, Zwetschken 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

"Akonto" für die OBB

=====

Wien hofft auf Fortsetzung der Bauarbeiten für die Schnellbahn-
station Matzleinsdorfer Platz

1. September (RK) Für die durch die Österreichischen Bundesbahnen bei der Errichtung der Eisenbahnbrücke und des unterirdischen Haltestellenbauwerkes am Matzleinsdorfer Platz erbrachten Bauleistungen, die im Interesse der Stadt Wien lagen, hat der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates eine zweite Teilzahlung in der Höhe von 5,7 Millionen Schilling bereitgestellt.

Schon im Juni bewilligte der Gemeinderat eine erste Akontozahlung von neun Millionen Schilling. Um die Triester Straße nämlich auf die von den Wiener Verkehrsplanern beabsichtigte Breite bringen zu können, mußte die neue Südbahnbrücke am Matzleinsdorfer Platz beträchtlich länger werden, als die alte. Das Tragwerk der Eisenbahnbrücke war um die Hälfte größer auszuführen, als es für die Zwecke des Eisenbahn- und Schnellbahnbetriebes notwendig gewesen wäre. Die Stadt Wien hat sich verpflichtet, die dadurch anfallenden Mehrkosten - rund ein Drittel der Gesamtkosten - zu zahlen. Außerdem mußten die Fundamente der Brücke wegen des benachbarten U-Bahn-Tunnels viel tiefer und zum Teil auf Bohrpfählen errichtet werden. Auch die Mehrkosten dafür übernimmt die Stadt Wien.

Da die Österreichischen Bundesbahnen wegen finanzieller Schwierigkeiten die Bauarbeiten an der Schnellbahnhaltestelle Matzleinsdorfer Platz eingestellt haben, will die Stadt Wien durch die im Juni und jetzt erfolgten Zahlungen eine Fortsetzung dieser Arbeiten ermöglichen. Für die Errichtung der unterirdischen Straßenbahnhaltestelle ist eine Koordinierung mit den parallelen Arbeiten an der Schnellbahnstation unbedingt erforderlich.

- - -